Ein Lehnregister der Familie von Driburg aus dem 13. Jahrhundert

Von Hans Walter Wichert

Im folgenden wird ein älteres Lehnverzeichnis der Familie von Driburg veröffentlicht, das neben seiner Bedeutung für die Geschichte des Geschlechtes und der mit ihm verschwägerten Familien auch eine Vielzahl von Orten im Hochstift Paderborn und darüber hinaus nennt und so auch für die Ortsgeschichte wertvoll ist. Die feudale Struktur des Wirtschaftslebens jener Zeit wird lebendig, wie auch eine große Zahl von Personen genannt werden, über die wir aus den Urkunden wenig oder gar nichts erfahren. Daneben bieten Nennungen zahlreicher, heute ausgegangener Orte Material zur Wüstungsforschung. Ziel dieser Arbeit ist in erster Linie, das Verzeichnis durch eine Veröffentlichung der Forschung zugänglich zu machen und Gesichtspunkte zur Anlage und Datierung der Liste zusammenzutragen.

Heute befindet sich das Lehnverzeichnis als Mscr. VII 4901 im Staatsarchiv Münster. Es hat eine unterschiedliche Breite von 99–103 mm und ist der Länge nach aus drei Pergamentblättern zusammengefügt, indem die unteren und oberen Ränder durch schmale Pergamentstreifen aneinandergereiht wurden. Das so entstandene Blatt von 1075 mm Länge war früher gerollt, wird aber heute, mehrfach geknickt, in einer Urkundenmappe aufbewahrt. Eine wohl schon vor der Übernahme des Stückes durch das Staatsarchiv beigelegte Notiz auf dem Umschlagbogen lautet: »I. Lehn-Rolle der Herrn von Driburg, sowohl der von ihnen rührigen Lehen, als auch der Güter, die sie von anderen Herren zu Lehen tragen. Von ihnen selbst oder doch in ihrem Auftrage verfaßt (tenet a nobis). Um d. J. 1350.«

Das Verzeichnis, von *einer* Hand vermutlich der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts geschrieben, ist von einer wohl nicht immer gut lesbaren Vorlage kopiert. Am besten zeigt das die Nr. 46, wo der Ortsname Dagine Genhusen sicher fehlerhaft ist¹.

In unserem Schriftstück ist zwischen den Lehen, die die von Driburg an andere gegeben haben, und denen, die sie von anderen Herren haben, ein Eintrag (Nr. 72) wieder getilgt. Der Schreiber hatte sich offenbar geirrt und »Schuwen« statt »de Driburg« geschrieben. Möglicherweise hatte der gleiche Schreiber ein ähnliches Verzeichnis gleichzeitig für die Familie von Schuwen

¹ Vermutlich handelt es sich um einen Ort bei Paderborn.

anzufertigen² und brachte die Namen durcheinander. Denn da keine Nachrichten über Beziehungen der Familie von Driburg zum relativ unbedeutenden Geschlecht von Schuwen bekannt sind, besteht kein Grund für die Annahme, daß das Original den Namen Schuwen enthielt.

Die Vorlage für unser Schriftstück bestand möglicherweise aus mehreren Blättern. Eintrag 71 erscheint unter Nr. 80 zum zweiten Mal. Von Nr. 73 bis 79 sind Lehen aufgeführt, die die Herren von Driburg von anderen Lehnsherren hatten, wobei aber der Bischof von Paderborn und der Abt von Corvey fehlen, die nachweislich auch Lehnsherren der Driburger waren. Entweder fehlt also ein Teil des Verzeichnisses oder das Schriftstück hat nicht alle Aktiv- und Passiv-Lehen der Driburger aufgeführt. Überhaupt ist ein stilistischer Unterschied zu erkennen zwischen dem ersten, bis Nr. 71 reichenden Teil und den folgenden Gruppen Nr. 73–79 und 81(80)–93.

Das Lehnsverzeichnis hat, soweit bekannt, erstmals I. Meyer in Fickers Driburger Taschenbuch 1811 erwähnt³. Später teilte B. C. Spilcker im Eversteiner Urkundenbuch⁴ als Auszug die Nrn. 73–76 mit. Er datierte das Verzeichnis »zwischen 1329–1370«, hielt seine Quelle aber für das Original. Das Verzeichnis ist damals oder bald darauf im Besitz des Kriminaldirektors F. J. Gehrken in Paderborn gewesen. In seinem »Verzeichnis der Originalurkunden, nach den Jahrhunderten geordnet«⁵, steht es als »4 Fuß langer Pergamentstreifen«; es gehöre in die Zeit von 1329–1360. Nach Gehrkens Tod notierte ein Archivsekretär aus Münster am 23. und 24. April 1845 die Gehrkenschen Urkunden und Manuskripte zum Ankauf für das Staatsarchiv in Münster und führte dabei die Pergamentrolle unter Nr. B II k auf⁶.

Von diesem Zeitpunkt an galt das Lehnsverzeichnis als verschollen. Konrad Mertens, Direktor der Paderborner Abteilung des Altertumsvereins von 1880–1905, schrieb in seinen Sammlungen unter Driburg – Iburg, das Lehnsverzeichnis sei nicht aufzufinden: »Die Bemühungen von Giefers (wohl für seine Geschichte der Burg Iburg⁷), dasselbe ausfindig zu machen, sind vergeblich gewesen«⁸.

Frl. Ursula Hoppe hat vor einigen Jahren das Verzeichnis im Staatsarchiv Münster wieder in die Hand bekommen und darüber den Verfasser in Kenntnis gesetzt, wofür ihr auch hier gedankt sei.

Vermutlich stammt das Verzeichnis aus dem von Schilderschen später Mengerschen Archiv in Himmighausen; belehnte doch 1451 Erzbischof Theoderich als Bischof von Paderborn den Gottschalk Schilder, Erbkämmerer

² Cl. Brilon, *Geschichtliche Nachrichten über Stadt und Pfarrei Borgentreich*, 2. Aufl. (1930) S. 77 nennt die Burgherren von Schuwen das bedeutendste Rittergeschlecht in Borgentreich.

³ I. Meyer, Versuch einer Geschichte der alten Veste Iburg, der Familie von Driburg und des Städtchens gleichen Namens, in: A. Ficker, *Driburger Taschenbuch* auf das Jahr 1811 (Paderborn 1811), S. 54 und S. 58.

⁴ B. C. v. Spilcker, *Geschichte der Grafen von Everstein* (1839), UB S. 339 Nr. 385.

⁵ Altertumsverein Paderborn, Act. 177.

⁶ Ebd.

⁷ W. E. Giefers, *Zur Geschichte der Burg Iburg und der Stadt Driburg* (1860).

⁸ AV. Pad. Act. 208.

des Stiftes, mit allen Lehngütern, die Heinrich von Driburg früher besessen und dann an Conrad von Driburg abgetreten hatte⁹. Wie der Nachweis Gehrkenischer Urkunden¹⁰ zeigt, besaß dieser viele Urkunden und Akten der Familie von Schilder, Himmighausen. I. Meyer, Dr. Gehrken und Spilcker waren befreundet und 1824 Gründer des Altertumsvereins in Paderborn¹¹. Damit erklärt sich am leichtesten ihre gemeinsame Kenntnis der Lehnsrolle.

Die Art der Entstehung des Schriftstückes ist aus der uns erhaltenen Niederschrift selbst, auf die wir zur Beurteilung allein angewiesen sind, kaum zu erkennen. Bei dem großen Besitz von Lehngütern anderer Oberherren, denen man pflichtig war, und den vielen Verlehnungen eigener Besitzteile, mit denen man andere Lehnsträger sich pflichtig gemacht hatte, mußte eine Übersicht über den gesamten Besitzstand erwünscht sein. Sie ist hier nicht in Form eines Abgabe- und Einkünfteverzeichnisses erstellt; man hat sich damit begnügt, die Lehnsträger mit dem von diesen innegehabten Lehnsgut, sowie die Lehnsherren mit dem von ihnen übertragenen Lehnsgut zu verzeichnen. Einige Male sind in der ersten Gruppe auch Einkünfte aus Lehnverhältnissen, in der zweiten Gruppe gleichfalls geschuldete Abgaben, aber auch Afterverlehnungen ausgewiesen.

Viele Lehnsverzeichnisse und Einkünfteregister lassen erkennen, daß sie aus mehreren, aufeinanderfolgenden Zeitabschnitten stammen. Auch bei dem hier behandelten Verzeichnis ist diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen. Man möchte aber bei einem ersten, oberflächlichen Durchsehen vermuten, ein einheitlich geplantes und durchgeführtes Verzeichnis des Lehnsbesitzes vor sich zu haben. Doch ist im Laufe der Untersuchungen darauf zu achten, ob sachliche Anhaltspunkte für eine einheitliche oder eine stufenweise Entstehung sprechen.

Besitz- und Einkünfteverzeichnisse sind nur von Wert, wenn sie durch ständige Verbesserung, insbesondere beim Wechsel der Lehnsträger auf dem laufenden gehalten werden. Bei Originalverzeichnissen sind die Änderungen ohne weiteres zu erkennen, Abschriften teilen dagegen nur den zur Zeit gültigen Bestand mit. In unserem Falle ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß die Vorlage bereits an einigen Stellen verbessert war, als die Abschrift angefertigt wurde.

Eine Datierung des Schriftstückes haben bereits, worauf oben schon hingewiesen ist, Spilcker, Gehrken und der Sachbearbeiter des Staatsarchivs vor mehr als 100 Jahren versucht. Sie haben wohl in der Hauptsache die Schriftzüge beurteilt und setzten es in die Jahre 1329–1370, 1329–1360 und um 1350¹². Nun nennt das Verzeichnis (Nr. 78) den Grafen von Arnsberg als

⁹ Vgl. die bei Meyer a. a. O. S. 61 im Auszug abgedruckte Urkunde.

¹⁰ AV. Pad. Act. 177.

¹¹ W. Richter, Rückblick auf die fünfundsiebzigjährige Geschichte und Tätigkeit des Vereins, WZ 75^{II} (1899) S. 156.

¹² S. oben S. 354. Alle Datierungen haben sich ohne Zweifel mehr oder weniger an der dem Schriftstück selbst, möglicherweise noch im von Schilderschen Archiv in Himmighausen, beigelegten Zeitangabe orientiert. (Das Archiv der von Driburg war mit dem Erbe der ausgestorbenen Familie an die von Schilder gekommen.) Zudem besaß Gehrken eine – wohl auch aus dem von Schilderschen Archiv stam-

Lehnsherrn der Driburger. Der letzte Arnsberger Graf Gottfried IV. († 1371) hat 1368 die Grafschaft an den Erzbischof von Köln verkauft¹³. Die Abfassung muß also früher liegen. Das Kloster Abdinghof war nach dem Lehnverzeichnis den Driburgern mit zwei Jagdstiefeln und einer halben Mark pflichtig (Nr. 75). Nach dem Abdinghofer Lehnverzeichnis von 1354 wurden damals anstelle der Schuhe drei solidi gezahlt. Bald darauf, am 6. Januar 1360, löste das Kloster die Verpflichtung zur Zahlung der drei solidi, die nach den Angaben Bertolds von Driburg in der darüber ausgestellten Urkunde bis dahin ihm und seinen Vorfahren gezahlt waren – die Umwandlung der Naturalabgabe geschah also schon in früheren Jahrzehnten –, mit vier Mark Denare ab, so daß das Kloster nunmehr von der Zahlung frei war. Die Leistung der halben Mark wurde vor dem 5. Februar 1360 mit der Zahlung von sieben Mark durch das Kloster abgegolten; an jenem Tage wurde Bertold ein Rückkaufsrecht für die gleiche Summe innerhalb von vier Jahren eingeräumt¹⁴. Den in Nr. 76 erwähnten Zehnten in Bedincburen hat der Knappe Heinrich von Driburg bereits am 1. Januar 1349 zur Hälfte an Pfarrer Stade zu der Dryborg für fünf Mark schwerer Warburger Pfennige unter Zustimmung des Grafen Heinrich von Schwalenberg, von dem die Driburger ihn zu Lehen hatten, verkauft¹⁵. Schon am 22. September 1334 hatten die Gebrüder von Driburg den in Nr. 90 erwähnten vierten Teil des Zehnten in Blekessen und den halben Teil der curia Brochhof sowie das andere Viertel des Zehnten und die andere Hälfte der curia Brochhof, die in Nr. 91 erwähnt werden, zumindest zum Teil dem Kloster Bredelar verkauft. Sie hatten damals Bischof Bernhard von Paderborn als ihren Lehnsherrn gebeten, dem Verkauf des vierten Teiles des Zehnten zu Blixen samt einer Hube Landes zum Wünneberg zuzustimmen¹⁶. Diese Güter waren zu jener Zeit an Albero Clodt verlehnt, der sie am gleichen Tage zum Heile seiner Seele dem Kl. Bredelar übergab¹⁷. Unser Verzeichnis setzt eine frühere Situation voraus, in der

---

mende – Urkunde des Abtes Johannes von Abdinghof für Bertold von Driburg von 1360, in der eine Vereinbarung über die Ablösung der in Nr. 79 des Lehnregisters verzeichneten Abgaben getroffen war (vgl. die in Anm. 14 zitierten Urkunden St.A. Mstr. Kl. Abdinghof Nr. 208 und 210). Wohin Gehrkens Urkunde gekommen ist, konnte nicht ermittelt werden.

¹³ Th. Rothert, Westfälische Geschichte, Bd. 1 (1962) S. 326. – Die oben im Text angegebenen Nummern beziehen sich auf die dem unten abgedruckten Lehnverzeichnis beigefügte Zählung.

¹⁴ Abdinghofer Lehnverzeichnis von 1354 (AV Pad. Cod. 7): Bertoldus de Dryborg cum dimidia marca et uno pare sotularium (einem Paar Schuhe), pro quibus nunc dantur tres solidi iuxta mentem littere desuper confecte (die hier zitierte Urkunde ist nicht bekannt) und die Urkunden im St.A. Mstr. Kl. Abdinghof Nr. 208 und 210.

¹⁵ St.A. Mstr. Von Driburg, Urk. 3, Or., früher im Besitz von Gehrken.

¹⁶ AV Pad. Act. 184. Abschrift aus dem Mengeringschen Copiarium, das zum Gräfl. Westphalenschen Familienarchiv gehörte, Nr. 22 pag. 97–99. Vgl. auch AV Pad. Cod. 247, Mertens, Wüstungskatalog, S. 1995 Nr. 22. Diese Seite gehört zu den alten Abschriften mit dem Titel: »Instrumenta in copiis vidimatis, den Fürstenberg und die dabei gelegenen Örter und Güter betr. von anno 1011–1699.«

¹⁷ Daß die von Driburg vom Bischof mit obigen Gütern belehnt waren und sie an ihren Lehnsman von Cloydt weitergegeben hatten, zeigt eine Urkunde vom

Horandus de Andepe und Coradus und Hartmodus de Sidinchusen die Lehnsträger dieser Güter (Nr. 90 und 91) waren. Von diesen ist Horandus de Andepe 1284 als Zeuge erwähnt¹⁸. Wir kommen damit in das 13. Jahrhundert hinein.

Eine bessere Auswertung für die Datierung gestatten einige der letzten Eintragungen des Verzeichnisses. Nach Nr. 89 kaufte jener Herr von Driburg, der das Register hat anfertigen lassen, von den Brüdern Conrad und Hermann von der Lippe sieben Mansen, davon drei in Bovenhosen und vier in Ermwordessen und gab sie weiter aus an Bertoldus dictus Somercalf und Sifridus de Ermwordessen. Die beiden Brüder von der Lippe treten zum ersten Male in einer undatierten Urkunde für Kl. Barsinghausen auf, die vermutlich 1255 oder kurz vorher ausgestellt worden ist¹⁹. Sie erscheinen dann als Söhne des verstorbenen Ritters Heinrich von der Lippe in einer zu 1261 datierten Urkunde des Bischofs von Minden²⁰ und werden weiter 1264, 1267 und 1270 in der Reihenfolge Hermann und Conrad, sowie 1266 in umgekehrter Reihenfolge erwähnt²¹. Ob der 1272 genannte Conradus dictus de Lippia, der Ansprüchen auf Güter des Klosters Barsinghausen entsagt²², einer der beiden Brüder oder der Sohn eines der beiden Brüder war, ist nicht zu entscheiden. Sie selbst treten in den Urkunden nicht mehr gemeinsam auf.

Wenn das Verzeichnis etwa zwischen 1260 und 1270 von dem Herrn von Driburg in Auftrag gegeben worden ist, was hiernach vermutet werden kann, so muß dieser Herr Amelung von Driburg gewesen sein. Er ist nach WUB IV 1256 zum ersten Male im Friedensvertrag zwischen Erzb. Konrad von Köln und B. Simon von Paderborn als Eideshelfer aufgeführt, danach in vielen anderen Urkunden²³. In einer Urkunde von 1270 nennt er seine Frau Lefgardis und vier seiner Söhne²⁴, von denen Heinrich 1264, Heinrich und Johannes 1266 mit ihm als erbberechtigte Vertreter der Familie auftreten²⁵.

28. 7. 1335, in der B. Bernhard erklärt, daß Albertus von Cloydt den vierten Teil des Zehnten in Nieder-Blekesen und einen nahebei liegenden mansus Brochusen, welchen die von Driburg von ihm, der Cloydt aber wieder von diesen zu Lehen hatten, dem Kloster Bredelar geschenkt habe, und er (der Bischof) das nicht nur genehmige, sondern auch den übrigen achten Teil des Zehnten von seinen anderen Vasallen zurückkaufen und dem Kloster schenken wolle (AV Pad. Act. 184 Nr. 25 pag. 109/112. Vgl. ebd. Cod. 247 S. 1995 Nr. 25).

¹⁸ WUB IV 1783.

¹⁹ Druck: Zs. d. hist. Ver. f. Niedersachsen (1858) S. 112 mit Datierung: »vor 1244«. Danach Lipp. Reg. 1 Nr. 192 mit Datierung »1230–1244« und Druck in: V. d. Lippe, Urk.-Buch Nr. 55, mit der gleichen Datierung. Nicht in WUB IV. Neuerdings von E. Kittel mit Recht später datiert auf die Zeit »vor dem 6. Juli 1255« in Lipp. Mitt. 20 (1951) S. 36–38; ebenso O. Gaul, ebd. 21 (1952) S. 101 und C. Haase, Entstehung der westf. Städte (1960) S. 89.

²⁰ WUB VI 759. Druck: v. d. Lippe, Die Herren und Freiherren von der Lippe. Urkundenbuch (1921) Nr. 101.

²¹ WUB III 731 und 789, WUB IV 1213, v. d. Lippe, UB Nr. 104 (Unvollständ. Reg. WUB IV 1096).

²² V. d. Lippe, UB Nr. 110. Nicht im WUB IV.

²³ WUB IV 666. Vgl. ferner das Register zum WUB IV von H. Hoogeweg, S. 1259.

²⁴ WUB IV 1202.

²⁵ WUB IV 989 und 1077.

In einer heute bis auf wenige Worte nicht mehr lesbaren Urkunde vom 10. 10. 1271 wird durch bischöfliche Richter der Zehnte in Bodinctorpe der Villikation Reddinghosen des Paderborner Domkapitels zugesprochen. Der Name »Amelung miles de Driburg« ist noch zu lesen, so daß Spanckens Vermutung berechtigt ist, der Spruch sei gegen Amelungs Ansprüche gerichtet. Es dürfte sich um jenes Bodindorp handeln, in dem der Driburger als Lehnsherr die Mühle, und andere Güter hatte (Lehnsregister Nr. 69)^{25a}. Alles das berechtigt, das Verzeichnis in die Zeit von etwa 1260–1270 zu setzen.

In der Umgebung des Amelung von Driburg und seiner Söhne finden wir in diesen Jahren Namen, die im Lehnsverzeichnis wiederkehren. 1264 sind Bertoldus (18, 89) et Olicus fratres dicti Sumercalf und Udo Sumercalf Zeugen für eine Schenkung Amelungs von Driburg, die dieser dem Kloster Willebadessen bei der Aufnahme seiner Tochter als Nonne machte²⁶. In einer Urkunde Heinrichs von Allenhusen (29) sind am 7. Februar 1266 mit Amelung von Driburg und seinen oben genannten Söhnen Zeugen Bertoldus et Ulricus fratres dicti Sommercalf²⁷. Ebenso treten in einer Urkunde B. Simons für Kl. Hardehausen von 1266 neben Amelung von Driburg und vier Söhnen die beiden genannten Brüder Somercalf als Zeugen auf²⁸. Mit Bertoldus Sumercalf sind 1256 Amelung de Yburg (84) und Engelhard et Hermann de Stenhem (83), in einer Urkunde für Kl. Gehrden 1262 Sifridus de Ermwordessen (87, 89) Zeugen²⁹. Conradus de Eckersten (18, 92) wird mit Johannes et Heinrichus fratres de Bardeleve (5, hier ohne Vornamen) in einer Urkunde der Stadt Nieheim von 1262³⁰ genannt.

All diese Nennungen lassen es nicht zu gewagt erscheinen, die endgültige Fertigstellung des vorliegenden Lehnsverzeichnisses etwa in der Zeit von 1260–1270 anzusetzen. Diese Annahme bekommt eine willkommene Bestätigung durch eine Urkunde vom 14. Dezember 1274, in der zwei Paderborner Domherren als vom Bischof bestellte Richter erklären, daß Amelung von Driburg und seine Söhne Johann und Hermann vor ihnen auf alle Rechte verzichteten, die sie hatten oder zu haben vorgaben an dem Zehnten eines mansus, der für sie frei geworden war (*mansi vacantis ipsis*) durch den Tod Conradi dicti Scele et Gotfridi dicti Nedere³¹. Der hier genannte Conrad dictus Scele kann aber kaum ein anderer sein als der Conradus Luscus unseres Verzeichnisses (54), der hiernach von den Herrn von Driburg mit den Söhnen eines Macharius einen mansus und andere Güter hatte. Da er im Lehnsverzeichnis als Lehnsträger aufgeführt ist, gehört dieses mit aller Wahrscheinlichkeit in die Zeit vor 1274.

^{25a} WUB IV, 1262 mit Bemerkungen Spanckens (der Name Bodindorp fehlt im Personen- und Ortsregister zum WUB IV). Bodentorp neben Bentorp auch in Lipp. Reg. II Nr. 1070. Vgl. auch ebda. III Nr. 2327 Anm. (1512: Bovincthorpe b. Sandebeck), Schneider S. 20 sowie unten Anm. 44.

²⁶ WUB IV 989.

²⁷ WUB IV 1061.

²⁸ WUB IV 1077.

²⁹ WUB IV 644.

³⁰ WUB IV 917.

³¹ WUB IV 1376.

Dennoch wird man sorgfältig prüfen müssen, ob die gefundene Datierung auf das ganze Verzeichnis oder nur auf den letzten Teil zu beziehen ist. Wenn zwei gleichnamige Lehnsträger genannt werden, der eine im ersten, der andere im letzten Teile des Verzeichnisses, so ist zu fragen, ob sie identisch sind. Ist der unter Nr. 18 aufgeführte Bertold Sommercalf, als dessen Bruder unter Nr. 19 Amelungus genannt ist, jener Bertold Sommercalf, der mit seinem Bruder Ulrich Sommercalf zum ersten Male 1253³² genannt ist? Vor 1253 sind im WUB IV keine Angehörige der Familie Sommercalf genannt, was natürlich nichts gegen deren Existenz sagt. Ist Heinrich von Allenhusen, der nach einer Urk. von 1266 dem Kl. Gehrden drei solidi für seine und seiner Angehörigen Memorie stiftete³³, jener gleichnamige in Nr. 29 genannte Besitzer des Zehnten in Baddenhusen, was oben angenommen ist, oder ist dort der bereits vor dem 9. Juli 1255 verstorbene Heinrich von Allenhausen gemeint, für den sein Sohn Olricus an jenem Tage die Memorie in Kl. Helmarshausen durch Verzicht auf einen Zehnten in Rhoden stiftet³⁴? In Nr. 36 werden als Belehnte genannt Tidericus de Ermwordessen et Syfridus nepos eius. In letzterem dürfen wir wohl den Syfridus de Ermwordessen aus Nr. 89 sehen, während hier Tidericus nicht mehr erwähnt wird. Wenn es sich hier tatsächlich um frühere Namensträger dieser Geschlechter handelt, würden das Indizien sein dafür, daß man einen älteren Teil unseres Lehnsregisters von einem jüngeren unterscheiden muß. Dazu würde passen, daß in einer Urkunde vom 4. Februar 1244 die Brüder Rotgerus et Lothewicus de Bardeleve, Thidericus de Heilbeke und Herewicus de Negenborne erwähnt werden³⁵, die mit den in Nr. 5, 6 und 37 genannten Personen identisch sein könnten. Es kann nicht Aufgabe des Herausgebers sein, alle diese Fragen zu lösen. Er muß sich damit begnügen, Handhaben für die Datierung zu bieten und den Benutzern des Verzeichnisses eine vorsichtige Kritik bei der Arbeit anzuempfehlen.

Im folgenden Abdruck des Lehnsverzeichnisses sind die einzelnen Stücke vom Herausgeber nummeriert. Die Aufschlüsselung geschieht in zwei auf das Verzeichnis folgenden Listen, die zu den in alphabetischer Reihenfolge geordneten Eigennamen und Ortsnamen, soweit möglich, Erläuterungen bringen. Die in Klammern gesetzten Zahlen hinter den Namen weisen auf die Nummern des Lehnsverzeichnisses hin.

³² WUB IV 527.

³³ WUB IV 1061.

³⁴ WUB IV 607.

³⁵ WUB VI 410.

Das Lehnsregister

Isti sunt qui suscipiunt bona a dictis de Dryborgh

- [1] Bernhart de *Batzewinkele* unum mansum.
 [2] Arnoldus de *Ripen* domum Ebinchusen et alia bona sua.
 [3] Heinricus de *Hebinchusen* duos mansos.
 [4] Fredericus de *Werdinchusen* et frater suus Borchardus molendinum et decimam et areas Bennestorp.
 [5] Fratres de *Bardelef* et quidam Olricus *Nesten* curiam Borchusen et X sol. leuis monete de piscibus et curiam Meghedevelde et curiam Horste.
 [6] Herewicus de *Nichenbornen* bona sua in Nichenbornen et alia bona.
 [7] Heynricus *Smerebart* III mansus in *Welsede* et molendinum et duas areas.
 [8] Fredericus *Post* aduocaciam in Degbere super curiam.
 [9] Johannes *Auunculus* aduocaciam in Visbike de duabus curiis (!) Mynden pertinentibus et ad curias easdem pertinentes et aduocaciam super ecclesiam Degbere.
 [10] Gerhardus de *Heymeringen* unum mansum et unam aream ibidem.
 [11] Hermanus de *Odinkeshusen* dimidium talentum de moneta in Hamelen.
 [12] Filii Godeschalci^a *Slani* domum in Lunen.
 [13] Conradus de *Eckersten* aduocatiam super bona sua, quod dicitur Ammetgut³⁶.
 [14] Hernestus *Struberg* decimam Hiddenhusen et alia bona sua.
 [15] Theodericus *Picus* et uxor eius decimam in Dungereorp.
 [16] Filii Hereboldi decimam Hestene et alia bona sua.
 [17] Wlueramus de *Fresenhusen* domum Fresenhusen et domum Vinesbeke et Aften ultra domum Winesbike.
 [18] Bertoldus *Somercalf* bona sua Frodinctorp.
 [19] Amelungus frater eius domum unam Afhuppe et aream.
 [20] Bertoldus *Somercalf* domum et decimam super bona sua. et domum de tribus mansis Berchem.
 [21] Hernestus de *Stenhem* domum unam Vintsbike.
 [22] Hildebrandus et Hernestus nepos eius de *Hemmikehusen* decimam et molendinum in Hemmikehu[sen] et decimam in Agatenhagen cum omni utilitate.
 [23] Antonius de *Vindeshusen* et pueri sui decimam in Pumessen et decimam in Bedicburen in antiqua uilla et marcam in Hemminkehusen et curiam in Stenhem et domum paruam in Ermwordessen.
 [24] Henricus de *Seleke* et frater suus molendinum et III mansus in Ermwordessen et alia bona sua.

^a Msc.: Godeschalsi.

³⁶ Am 25. 5. 1271 übertrug das Marienstift in Minden die Villikation in Wehdem dem Bernhardus de Horst »non iure pheodali, sed eo iure, quo talia bona conferri solent, que vulgariter ammetgot dicuntur«. WUB VI 985. Vgl. dazu auch WUB IV 1504.

- [25] Johannes de *Vlechten* III mansus in Erendorp et bona sua.
 [26] Engelhardus decimam in Borghusen et decimam Cappelen.
 [27] Heidenricus de *Tuiste* aream et mansum unum in Holthusen iuxta Tuiste.
 [28] Heinricus de *Warthberg* decimam in Herdelemisse et duas partes ville integraliter.
 [29] Heinricus de *Allenhusen* decimam Baddenhusen.
 [30] Albero de *Herstelle* decimam in Escherde.
 [31] Bertoldus frater Alberonis III curias in Herstelle cum omnibus attinentiis^b.
 [32] Adam de *Holthen* bona sua.
 [33] Waltherus I mansum Amerunchen.
 [34] Bernhardus *Rusche* bona sua, magnam domum Herebramen et domum in Barghosen cum omni utilitate.
 [35] Gherlacus filius *Comitis* domum in Stenhem.
 [36] Tidericus de *Ermwordessen* et Syfridus nepos eius II mansos in Stenhem et alia bona sua.
 [37] Tidericus de *Helbeke*.
 [38] Nycolaus de *Aldendorp* decimam Lasbike et alia bona sua.
 [39] Hernestus de *Wllenstede* III mansus in Wallenstede et alia bona sua.
 [40] Bernhardus de *Alfnen* decimam in Scorren.
 [41] Bertoldus de *Alfnen* bona, que sunt Dembike.
 [42] Lutbertus de *Milinchusen* domum Berstraz.
 [43] Johannes de *Hornen* curiam in Remmerinchusen et domum salis in Aspe et alia bona sua.
 [44] Herbodo de *Hadeberninchusen* curiam ibidem.
 [45] Arnoldus *Lepus* III solidos nummorum et urnam mellis in parochia Vernede et alia bona sua.
 [46] Conradus *Timerarius* domum in Aschen et unum mansum Dagine Genhusen et I mansum. In Del soluit bicariam et badiscren^c.
 [47] Hermannus de *Rigclinhusen* dimidium mansum in paruo Haterbusche.
 [48] Johannes de *Donepe* et frater suus debita super liberos homines quos teneo de domino *Lippensi*.
 [49] Conradus de *Billerbeke* decimam Bellede.
 [50] Wernherus de *Natesunchen* mansum Herdele misse.
 [51] Gyseldruth II mansos Herdelemisse.
 [52] Johannes de *Sneuede* bona sua.
 [53] Albertus de *Marde* unam mansum iuxta Esbechincusen.
 [54] Conradus *Luscus* et filii Macharii I mansum et alia bona sua.
 [55] Hermannus *Aduocatus* IIII mansos et III areas in Borghnen.
 [56] Albertus de *Balhorn* curiam in Balhorn cum suis pertinenciis.
 [57] Erhardus domum in Hildehusen.

^b Msc.: attinenticiis.

^c Vielleicht hat hier der Abschreiber das Wort »inde« fälschlich als Ortsnamen aufgefaßt und so »in del« geschrieben. »bicaria« (plur.) Becher oder Wassergefäße. »badiscren« vielleicht zu deuten als Badeschrein, Badewanne.

- [58] Filii Volcmari *Borzonis* unum mansum et aream Ellenere.
 [59] Godfridus de *Borgnen* bona sua.
 [60] Rorandus de *Sinnestorp* dat howenegot Borgnen.
 [61] Wlueramus de *Howardessen* III mansos in Sestendorp.
 [62] Rodwicus *Rufus* decimam in Home.
 [63] Vateschilt V mansos in Aldendorp.
 [64] Boltico de *Euenbusen* indaginem Crumbensike et duas curias in Hermgodesen.
 [65] Hermannus *Urzo* [h]ortum in Tenebrosa platea et alia bona sua.
 [66] Alebertus de *Broke* decimam in Brochusen.
 [67] Alebrandus de *Odehem* domum in Odehem cum suis pertinenciis.
 [68] Filii domini Conradi de *Borch* decimam in Borch iuxta Bremam et alia bona sua.
 [69] Arnoldus *Hellebake* molendinum in Bodingdorp et II mansos et aream.
 [70] Henricus *Proicieke* (!) [Prosekese] decimam in Alfhuppe.
 [71] Henricus *Strudel* in Eruete III mansos et siluam, que dicitur Lo.
 [72] Hec sunt bona que dicti *Schuwen* possident a suis dominis^d.

Hec sunt bona que dicti de Dryborg possident a suis dominis.

- [73] De Conrado de *Unstorp* aduocatiā Eckerste, aduocatiā Visbike, aduocatiā Dechbere, aduocatiā Tydenhusen super ecclesiam et curiam episcopi, curiam in Horste.
 [74] De comite Adolfo de *Scowenburg* curiam Ebbingchusen, Welsede curiam et molendinum, Hemeringen unum mansum, Negenvornen. Bona, que sunt Denbike, Ermgodesen et indaginem Crumbensike.
 [75] De comitibus in *Euersten* tria talenta de moneta Hamelen.
 [76] De *Swalenberg* decimam Vischbike, decimam Bellede, decimam Sestinstorp, decimam Pumessen, decimam Bedincburen super antiquam villam, decimam Erpessen, decimam Husen, curiam Borgnen cum suis attinentiis, mansum in Athlen et unum hominem nomine Uolquinum, decimam Hesten.
 [77] A domino *Lippensi* domum Husen, decimam Gelinctorp.
 [78] A comite de *Arnesberg* duas domos in Suthem, que dicuntur Lengut, bona in Dincgere, domum Berstraz, domum salis in Aspe.
 [79] De *Curia Abbatis* duos coturnos et dimidiam marcam.
 [80] Henricus *Strudel* in Eruethe III mansos et unam siluam, que dicitur Lo.
 [81] Unum mansum Holthusen quem habent de me filii Alberti de *Brunhardessen* iuxta Twiste situm^e.
 [82] Vidua et filius eius de *Brunhardessen* unum mansum in Holthosen prope Twiste.
 [83] Hermannus et Engelhardus fratres de *Stenhem* decimam in Cappele prope Blomenberg.

^d Nr. 72, als Überschrift geschrieben, ist durch Rasur wieder getilgt. Vgl. oben S. 353.

^e Msc.: sitim.

- [84] Amegungus de *Yburg* emit nouem mansos Vledesgodes^f contra Conradum *Lippensem* et fratrem suum Hermannum quos^g suscepit de Swalenberg.
- [85] Quorum habet Euertus de *Ermenwordessen* IIII ibidem.
- [86] *Somercalf* duos que continentur in uilla Hermwordessen.
- [87] Sifridus *Ermwordessen* duos in Bouenhosen et unam casam Wlfersen et VI morgen la[n]des.
- [88] Algracht *Gelincthorp* unum supra villam Piddenhosen.
- [89] Septem mansos emi contra Conradum de *Lippia* et Hermannum fratrem suum III in Bouenhosen, et quatuor in Ermwordessen, unam casam et quatuor morgene in Wlfersen. VII mansus supradictos habet de me dominus Bertoldus dictus *Somercalf* et Sifridus de *Ermwordessen*. Unam casam et quatuor morgene in Wolfersem habet Sifridus.
- [90] Horandus de *Andepe* et filius suus tenet a nobis quartam partem decime in Blekessen et dimidiam curiam que dicitur Brochof.
- [91] Conradus et Hartmodus de Sidinchusen habent eiusdem aliam quartam partem et dimidiam curiam que dicitur Brochof.
- [92] Conradus miles de *Eckerste(n)* habet a nobis aduocaciam curie in Eckersten de qua soluit praebendam canonicis in Minda.
- [93] Gotfridus filius^h Gotfridi habet a nobis curiam unam in Northburgnen iuxta quercum, ubi semper est iudicium³⁷.

Alphabetische Verzeichnisse der Personen- und Ortsnamen

Im folgenden abgekürzt zitierte Werke:

Westfälisches Urkundenbuch:

IV Bistum Paderborn 1201–1300 (1894).

VI Urk. d. Bistums Minden 1201–1300 (1898).

VII Urk. d. kölnischen Westfalen 1201–1300 (1908).

B. C. v. Spilcker, *Gesch. d. Grafen v. Everstein*, Urk.-Buch (1833).

J. Graf v. Bocholtz-Asseburg, *Asseburger Urk.-Buch I* (1876).

V. v. d. Lippe, *Gesch. d. Herren und Freiherren v. d. Lippe I* (1921).

Urkundenbuch des Kl. Möllenbeck I (1965).

K. W. Wippermann, *Regesta Schaumburgensia* (1853).

O. Preuß und A. Falkmann, *Lippische Regesten I* (1860).

F. Darpe, *Einkünfteregister von Stift Herford* (1892).

K. Mertens, *Wüstungskatalog des Paderborner Landes*, Altertumsvereinsarchiv Paderborn, Cod. 247 (Handschrift).

^f Der Kopist schrieb zunächst: Vledesgodes, verbesserte aber das Wort, indem er über dem ersten e ein ne hinzufügte.

^g Die Handschrift bringt ein q mit einem Querstrich darüber. Danach wäre »quae« zu lesen.

^h Am Rande nachgetragen.

³⁷ Eine Archivnotiz aus dem ausgehenden 18. Jahrh. am Ende der zweiten Seite besagt: »Diese alte Charteque enthält alle Lehngüter des Adelgeschlechts deren von Dryburch, so längst abgangen, und muß das Alter dieses Pergaments zwischen die Jahre 1329 et 1360 gesetzt werden.«

- L. Lünemann, Iburg und Driburg (1903).
 H. Schneider, Die Ortschaften der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1300 (1936).
 H. W. Müller-Krumwiede, Die mittelalterlichen Kirchen- und Altarpatrozinien Niedersachsens (1960).
 J. Rohrbach, Die Paderborner Feldmark (1961).
 F. Forwick, Die staatsrechtliche Stellung der ehem. Grafen v. Schwalenberg (1963).
 W. Leesch, Heimatchronik des Kreises Höxter (1966).

Die Personennamen des Lehnsverzeichnisses

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen hinter den Namen geben die Nummern des Lehnsverzeichnisses an.

Aduocatus s. Vogt.

Aldendorp, Nycolaus de (38).

Alfnen, Bernhardus de (40).

Alfnen, Bertoldus (41).

Alhausen (Allenhusen), Heinricus de (29); vor 1255 (WUB IV 607); 1266 (WUB IV 1061); um 1290 (WUB IV 2125).

Allenhusen s. Alhausen.

Adepe, Horandus de (90); 1284 (WUB IV 1783).

Arnesberg, Comes de (78).

Balhorn, Albertus de (56); 1234–51 (WUB IV 230, 419, 442); Albertus, Bruder des Svtherus 1282 (WUB IV 1668).

Bardeleben (Bardelef), Fratres de (5); 1238 Gerardus, Lodwicus, Rotcherus et Conradus fratres (Wippermann, 124, zusammen mit Fredericus Post und Johannes Omeke Avunculus); Rotgerus et Lothewicus 1244 (WUB VI 410 [s. hierzu oben S. 359]; 1279 (WUB VI 1163); Johannes et Heinricus 1268 (WUB VI 900).

Bardelef s. Bardeleben.

Batzwinkele, Bernhart de (1).

Billerbeke, Conradus de (49); 1261 (WUB IV 879); 1291–1300 (WUB IV 2415, 2470, 2570, 2642).

Borch, filii Conradi de (68).

Borchen (Borgnen), Godfridus de (59); Gotfridus, filius Gotfridi, belehnt in Nordborchen (93); 1281 (WUB IV 1635).

Borgnen s. Borchen.

Borzonis, Volcmari, filii (58).

Braunsen (Brunhardessen), filii Alberti de (81); Vidua et filius de (82); Albertus de Brunhardessen 1255–57 (WUB IV 599, 693, 708, 727); Albertus et Rabodo fratres dicti de Brunhardessen 1276 (WUB IV 1443).

Broke, Albertus de (66) 1210 (WUB IV 39, 55a, 205, 248); 1210 Albertus et filius Albertus de Bruke (WUB IV, 40; Lipp. Reg. I Nr. 138 S. 125); Albertus de Broke 1213–1236 (WUB IV 55a, 248); heres Arnoldi villici in Beken 1231 (WUB IV, 205).

Brunhardessen s. Braunsen.

Curia Abbatis (Abdinghof), Lehnshof des Abtes (79), s. oben S. 356.

Donepe s. Donop.

Donop, Johannes de (48); 1227–1261 (WUB IV 152, 509 a A, 822, 871); 1245–66 miles. (WUB VI 450, 856).

Eckersten s. Exten.

Engelhardus (26); de Stenheim?

Erhardus (57); de Balhorn?

Erenwordessen u. ä. siehe Erwitzen.

Erwitzen (Erenwordessen, Ermenwordessen, Ermwordessen), Euertus de (85); Sifridus (87), de (89) / (89); Tidericus de, et nepos eius Syfridus (36); 1262 Siegfried von Erwitzen (WUB IV 917).

Euenhusen, Boltico de (64).

Euersten, Comes in (75).

Exten, Conradus de (13); 1268–78 (WUB IV 1523; WUB VI 899, 900, 985, 1054).

Fresenhusen s. Friesenhausen.

Friesenhausen (Fresenhusen), Wulueramus de (17); Vulveramus de Vreserenhosen 1267 (Lipp. Reg. I Nr. 337 a S. 223).

Gelinthorp, Algracht (88).

Gherlacus filius Comitis s. Grawe.

Gotfridus, filius Gotfridi (93); de Borchon? s. Borchon.

Grawe, Grewe (Comes), Gherlacus filius Comitis (35).

Gyseldruth (51).

Hadeberninchusen, Herbodo de (44).

Hase (Lepus), Arnoldus (45).

Heidelbeck, Tidericus de (37); 1244–57 (WUB IV 717; WUB VI 410 < s. hierzu oben S. 359 >, 565, 675); 1274–1287 Thidericus de Helbeke (WUB VI 1029 < Brüder: Burchardus et Fridericus fratres dicti de Helbeke > 1054, 1141, 1210, 1217, 1350; WUB IV 1962). Ein Dietrich von Heidelbeck war Castellanus auf der Schaumburg (WUB VI 410). Theodericus de Helbeke 1270–99 (Möhlenbeck I S. 135, 145/146, 146, 185/186).

Helbeke s. Heidelbeck.

Hellehake, Arnoldus (69).

Hereboldi filii (16).

Herstelle, Albero de (30); Albero 1243 (WUB IV 318); Albero frater Bertoldi (WUB IV 527); Albero 1258 (WUB IV 747, WZ VII 47^{II} S. 119).

Herstelle, Bertoldus de (31); frater Alberonis 1253 (WUB IV 527).

Heymeringen, Gerhardus de (10).

Holthheim (Holthen), Adam de (32); 1283 (WUB IV 1717).

Holthen s. Holthheim.

Horn (Hornen), Johannes de (43); um 1280 (WUB VI, 1206).

Hornen s. Horn.

Howardessen, Wlueramus de (61).

Iburg (Yborg), Amelungus de (84); 1245–1275 (Lünnemann, Stammtafel S. 11–12); 1252–1269 (WUB IV 494, 644, 1185).

Johannes Auunculus s. Ohm.

Lepus, Arnoldus s. Hase.

- Lippensis dominus* (77); Graf zur Lippe.
Lippia (Lippensis), Conradus de (84/89), frater Hermanni, die späteren Freiherren v. d. Lippe, vgl. oben S. 357.
Lippia (Lippensis), Hermannus de (84/89), frater Conradi. Vgl. oben S. 357.
Luscus, Conradus, s. Schele.
Macharii filii s. Schele.
Marde, Albertus de (53).
Milinchusen, Lutbertus de (42).
Natesuncken, Wernherus de (50).
Negenborn (Nichenbornen), Herewicus de (6); 1244 miles, Castellan in Schaumburg (WUB VI 410, s. oben S. 359).
Nesten, Olricus (5).
Nichenbornen s. Negenborn.
Odehem, Alebrandus de (67).
Odinkeshusen s. Oedinghausen.
Oedinghausen (Odinkeshusen), Hermannus de (11); 1245–74 Hermann von Oedinghausen < lipp. Amt Brake > (WUB IV 359, 1356).
Om, Omeke (Avunculus), Johannes (9); 1238 Johannes Omeke (Wippermann 124, zusammen mit den Brüdern Bardeleben u. a.); 1270–72 famulus (WUB VI 957, 1006); 1286 miles (WUB VI 1337).
Picus s. Specht.
Post, Fredericus (8); 1238 (Wippermann, 124, zusammen mit den Brüdern Bardeleben u. a.); Friedrich (Bruder des Ludwig) 1257 (WUB VI 665); Friedrich 1298 (WUB VI, 1612).
Prosekese, Henricus (70). Ein Henrich Prosekese ist 1296–1298 als Bürger von Werl urkundlich erwähnt (WUB VII 2361, 2396, 2436, 2466).
Rightlinghusen, Hermannus de (47).
Ripen, Arnoldus de (2); 1225–1228 (Calenb. UB I, 16. Wippermann, Reg. Schaumb. 110); 1291 (WUB VI 1466).
Rode, Rodwicus (62).
Rufus, Rodwicus, s. Rode.
Rusche, Bernhardus (34).
Schaumburg, Adolfus de (74), Comes.
Schele (Luscus), Conradus (54); 1260–69 (WUB IV 833, 943, 1082, 1173, < † vor 1274 > 1376).
Schuwen (72).
Scowenberg s. Schaumburg.
Seleke, Henricus de (24).
Sidinchusen, Conradus de (91).
Sidinchusen, Hartmodus de (91).
Sinnestorp, Rorandus de (60).
Slavus s. Wendt.
Smerebart, Heynricus (7).
Sneuede, Johannes de (52); 1228–32 (WUB IV 168, 209, 212).
Somercalf (86).
Somercalf, Amelungus (19), frater Bertoldi; s. oben S. 358 f.

Somercalf, Bertoldus (18), frater Amelungi (89); dominus 1253 (WUB IV 527); 1269–75 Berthold junior (WUB IV 1156, 1317, 1382); s. auch oben S. 358.

Specht (Picus), Theodoricus (15); 1248 (WUB III 496).

Steinheim (Stenheim), Engelhardus de, < frater Hermanni > (83); Enkelhart iunior 1237 (WUB IV 264); Engilhard miles et filii eius Engilhard et Hermann 1246 (WUB IV 374); Engelhardus et Hermannus 1256 (WUB IV 644), 1261 (881), 1272 (1278); Engelhard 1259–1278 (WUB IV 804 u. öfter bis 1524). Engelhard und seine Söhne 1273 (Ass. UB I 364, 366).

Steinheim (Stenheim), Hermannus de (83), frater Engelhardi, 1258, 1265 (WUB IV 747, 1046); s. auch Steinheim, Engelhard de.

Steinheim (Stenheim), Hernestus de (21).

Struberg, Hernestus (14); 1230 (WUB IV 179); 1240 (WZ 46 II S. 148).

Strudel, Henricus (71, 80).

Swalenberg, de (76, 84), Grafen.

Syfridus, nepos Tyderici de Ermwordessen (36); s. Erwitzen.

Timerarius, Conradus (46).

Twiste (Tuiste), Heidenricus de (27).

Unstorp s. Wunstorp.

Urzo, Hermannus (65).

Vateschild (63); Mathilde, Frau Friedrichs gen. Vateschild 1291 (WUB IV 2144).

Vindeshusen, Antonius de (23).

Vlechten, Johannes de (25); 1229 (WUB IV 169); 1249 (Spilcker, Gesch. d. Grafen v. Everstein UB 81).

Vogt (Advocatus), Hermanus Advocatus (55).

Wallenstede, Hernestus de (39).

Waltherus (33).

Warburg (Warthberg), Heinricus de (28); 1229–50 (WUB IV 169, 189, 282, 430); 1286 (WUB IV 1869).

Wendt (Slavus), filii Godeschalci Slavi (12); Gottschalk de Went 1251 (Lipp. Reg. I 266, WUB IV 461 u. öfter); 1257–64 (WUB VI 675, 754, 806).

Werdinchusen, Borchardus de (4), frater Friderici.

Werdinchusen, Fredericus de (4), frater Borchardi. 1227 Paderborner Ministeriale (WUB IV 152).

Wunstorp (Unstorp), Conradus de (73). Über die verschiedenen Träger des Namens im 13. Jh. vgl. WUB VI Reg. S. 665.

Yborg s. Iburg.

Die Ortsnamen des Lehnsverzeichnisses

Die in Klammern eingeschlossenen Zahlen hinter den Angaben aus dem Register geben die Nummern des Lehnsverzeichnisses an.

Afhuppe, domus una et area (19); wüst in der Feldmark von Ottenhausen, südwestlich vom Dorfe (Mertens S. 19). Vgl. Schrader WZ 49 (1891) S. 136, Leesch S. 343. Vgl. auch Alfhuppe.

- Afen*, domus ultra domum Winesbike (17).
Agatenbagen, decima cum omni utilitate (22); zusammen mit Himmighausen genannt; vermutlich Altenhagen, wüst bei Sandebeck, Kr. Höxter. 1237 überweist der Paderborner Bischof Bernhard IV. der Pfarrkirche zu Sandebeck Land in »Antiqua Indagine« (WUB IV Nr. 254, vgl. Schneider S. 6).
Aldendorp, V mansus (63).
Alfhuppe (Affhuppe), decima (70); wüst bei Büderich? Hermann de Affhuppe hatte nach einem Verzeichnis von 1365 Abgaben für Corvey an den Haupt-hof des Klosters zu Büderich zu zahlen. (Seibertz, Quellen der westf. Gesch. 3 [1869] S. 407.)
Amerunchen, I mansus (33); wüst zwischen Lichtenau und Dalheim im Altenautal (Segin WZ 91 II S. 147, Mertens S. 76).
Aschen, domus (46); wüst bei Paderborn. Ein Ort gleichen Namens auch bei Bünde (Darpe, Herford S. 372).
Aspe, domus salis (43, 78); wüst SO von Westernkotten (Mertens S. 101, Schneider S. 10). Ein Ort gleichen Namens SW Ösdorf (Segin WZ 91 II S. 149, Schneider S. 10).
Athlen, domus in (76); Atteln, Kr. Büren (Schneider S. 10).
Baddenhusen, decima (29); NO von Alhausen, Kr. Höxter (Mertens S. 19; vgl. WZ 32 II S. 127; Schneider S. 11).
Balhorn, curia cum suis pertinenciis (56); wüst, W von Paderborn (Mertens S. 124, Schneider S. 12).
Barghosen, domus cum omni utilitate (34); Barkhausen bei Büren (Schneider S. 12) oder zwischen Paderborn und Wever (Rohrbach S. 20).
Bedinburen, decima in antiqua villa (23) / decima super antiquam villam (76); Bembüren, wüst bei Reelsen, Kr. Höxter (Schneider S. 14).
Bellede, decima (49, 76); Bellethe, Belle bei Schieder (Lippe).
Bennestorp, molendinum et decima et areae (4); wüst, im schauburgischen Einflußgebiet zu suchen.
Berchen, domus de tribus mansis (20); Bergheim, Kr. Höxter.
Berstraz, domus (42, 78); Bergstraße, Niederbergstraße und Oberbergstraße, Kr. Soest.
Blekessen, quarta pars decime (90) / alia quarta pars (91); Blikesen, wüst zwischen Wünnenberg und Büren bei Hegensdorf, Kr. Büren (Schneider S. 19).
Bodingdorp, molendinum et II mansus et area (69); wüst zwischen Sandebeck und Himmighausen; vgl. oben S. 358. Es ist zu unterscheiden von Bodikenhagen b. Sandebeck (WUB IV, 254) und Bökendorf südl. v. Vörden, Krs. Höxter.
Borb, decima iuxta Bremam (68); vielleicht Münsterbrock bei Bremerberg, Kr. Höxter.
Borchusen, curia et X sol. leuis monete de piscibus (5) / *Borghusen*, decima (26); wohl Barchusen bei Segelhorst, dessen Zehnten im 13. Jh. im Besitz derer von Bardeleben war (WUB X, 630). Borkhausen, lipp. Amt Schieder.
Borghnen, IIII mansi et IIII areae (55) / *Borgnen*, dat howenegut (60) / curia cum suis attinentiis (76). Borchen, Kr. Paderborn.

Bouenhosen, duos (mansos) (87) / III (mansos) in *Bouenhusen* (89) / Bovenhusen, wüst, südöstlich von Pömbesen, Kr. Höxter (Schneider S. 23).

Brema (siehe Borch) (68); Bremerberg, Kr. Höxter (Schneider S. 25).

Brochof, dimidia curia (90) / (91); wüst in oder bei dem ehemaligen Blikesen.

Brochusen, decima (66). Wahrscheinlich handelt es sich um das jetzt wüste Brochusen in der Schwaneyer Feldmark beim Brocksberg. H. Küting, Schwaney (1963), S. 37, lokalisiert den Ort am Duneweg, der von der Bundesstraße 64 ins Beketal führt. Albert de Broken, möglicherweise der in unserem Verzeichnis Genannte oder sein Vater, gibt am 25. 2. 1231 als erbberechtigter Verwandter seine Zustimmung dazu, daß Arnold von Beken vor seinem Zug nach Livland seine Rechte am Lehnsgut Silversethe (wüst bei der Pamelschen Warte am Ostrand der Paderborner Feldflur, vgl. oben S. 331) an das Gaukirchloster verkauft, was das Busdorfstift als Lehnherr beurkundet (WUB IV, 205). Am 29. Mai 1617 kauften die Jesuiten in Paderborn von der Familie von Judden die »Erbholzung, der Juden Berg genannt«, die der Meier Gröne innehatte, westlich des Dunetals gelegen (Studienfondsarchiv, Paderborn, U 226), zu dem nach einer Spezifikation der Ländereien des Gröne von 1626 »fünf Morgen, auf den Schwaneynschen Weg schließend, bei den Driburgischen Hölern« gehörten (ebenda Akten I, 140 Bl. 3). Der Flurname »Driburgische Hölern« hält vermutlich die Erinnerung an die ehemaligen Besitzer »von Driburg« wach.

Cappele prope Blumenberg, decima (83) / *Cappelen* decima (26); Cappel bei Blomberg.

Crumbensike, indago (64) / (74); wohl Krummsiek bei Salzuflen. Vgl. WUB IV 1210.

Degbere, aduocatia super curiam (8) / aduocatia super ecclesiam (9) / advocatiam (73); Deckbergen, Kr. Grafschaft Schaumburg.

Dembike, bona (41) / *Denbike* (74); Dehmke, westl. von Hameln.

Dingere, bona (78). Dinker, Kr. Soest.

Dungersdorp, decima (15).

Ebinchusen, domus (2) / curia Ebbinchusen (74); Lehen d. Grafen von Schaumburg, Wüstung bei Exten?

Eckerste, advocatia (73) / advocatia curie in Ekersten de qua soluit praebendam canonicis in Minda (92). Exten, Kr. Grafschaft Schaumburg (1).

Ellenere, unus mansus et area (58); wüst; östlich von Schwaney (H. Küting, Schwaney < 1963 > S. 31 ff), aber wohl nicht Eilern, Gut bei Fürstenberg, Kr. Büren.

Erendorp, III mansus (25); vermutlich im Kr. Höxter, nicht weit von Erwitzen zu suchen, möglicherweise verschrieben aus Eyentorp oder ähnlich.

Ermgodesen (74), bona / duae curiae in Hermgodesen (64); wohl an der Stelle des Meierhofes Ermgassen, Kr. Detmold.

Ermwordessen, molendinum et III mansus (24) / domus parua in Ermwordessen (23) / IIII (mansus in Ermenwordessen) (85) / duos (mansos) in villa Hermwordessen (86) / quatuor (mansus) in Ermwordessen (89); Erwitzen, Kr. Höxter.

- Erpressen*, decima (76); Erpeshusen, wüst, östlich von Driburg, Kr. Höxter (Schneider S. 44).
- Eruete*, III mansi (71) / III mansi et una silua que dicitur Lo (80); Erwitte, Kr. Lippstadt.
- Esbechtincusen*, I mansus (53); Esbetinchusen, wüst bei Paderborn (Schneider S. 44, Rohrbach S. 25).
- Escherde*, decima (30); wüst, östlich von Bad Driburg.
- Fresenhusen*, domus (17); Friesenhausen, wüst bei Steinheim, Kr. Höxter (Schneider S. 47).
- Frodinctorp*, bona (18); wüst im Raum Vinsebeck-Horn, in der Urk. Konrad II. vom 3. 8. 1031 zwischen Hornan und Vinesbiki genannt (Forwick S. 18).
- Gelinctorp*, decima (77); wüst zwischen Pömben und Nieheim, Kr. Höxter (Schneider S. 49).
- Genhusen* s. Iggenhausen.
- Hadeberninchusen*, curia ibidem (44); Habringhausen, wüst, in Salzkotten, Kr. Büren, aufgegangen (Schneider S. 44).
- Hamelen*, dimidium talentum de moneta (11) / tria talenta de moneta *Hamelen* (75); Hameln.
- Haterbusche*, dimidius mansus in parvo Haterbusche (47); Hatherbusch, wüst, westlich von Paderborn, vor der Alme am Elser Weg (Schneider S. 58, Rohrbach S. 49).
- Hemmikehusen*, decima et molendinum (22) / marca in Hemminkehusen (23); Himmighausen, Kr. Höxter (Schneider S. 65).
- Hemeringen*, Heymeringen, unus mansus et una area (10) / unus mansus Negenuornen (74); Hemeringen, Kr. Hameln-Pyrmont.
- Herdelemisse*, decima et duae partes villae (28) / I. mansus Herdelemisse (50) / II mansus *Herdelemisse* (51); Ermissen, wüst, südlich von Pömben (Schneider S. 44).
- Herebramen*, magna domus (34); Herbram, Kr. Büren.
- Hermgodesen* s. *Ermgodesen*.
- Hermwordessen* s. *Ermwordessen*.
- Herstelle*, III curiae cum omnibus attinentiis (31); Herstelle, Kr. Höxter.
- Hestene*, decima (16) / *Hesten*, decima (76); Heesten bei Horn, Kr. Detmold (Lipp. Reg. Nr. 80 S. 92).
- Heymeringen* s. Hemeringen.
- Hiddenhusen*, decima (14); Hiddensen, Kr. Schaumburg-Lippe (Wippermann, Reg. Schaumb. S. 299).
- Hildehusen*, domus (57); zu Elsen gehörender Hof, nicht weit vom Ringelsbruch (Rohrbach S. 22).
- Holthusen iuxta Twiste*, area et mansus unus (27) / unus mansus Holthusen, iuxta Twiste situm (81) / unus mansus in Holthosen prope Twiste (82); wüst, bei Twiste, Kr. Waldeck.
- Home*, decima (62); Home, wüst zw. Sandebeck und Bergheim (Schneider S. 70).
- Horste*, curia (5) / curia (73); Horste, Kr. Grafschaft Schaumburg.

- Husen*, decima (76) / domus Husen (77); Husen, Kr. Büren (Schneider S. 72).
Iggenhausen, Genhusen (46), wohl zu deuten als Iggenhausen, Kr. Büren, im 13. Jh. auch Yenhusen geschrieben.
Lasbike, decima (38); wüst südl. Silixen, Lippe.
Lo, silva, quae dicitur Lo (71) / una silva (80) bei Erwitte.
Lunen, domus (12). Lienen b. Lemgo?
Meghedevelte, curia (5); Meinefeld sw. Stadthagen.
Nichenbornen, bona (6) / Negenuornen (74); wüst, bei Hemeringen, Kr. Hameln-Pyrmont, zu suchen.
Northburgnen, curia una in . . . iuxta quercum ubi semper est iudicium (93); Nordborchon, Kr. Paderborn.
Odehem, domus cum suis pertinentiis (67); Odenheim, wüst bei Lichtenau, Kr. Büren (Segin in WZ 91 II, S 134).
Piddenhosen, unus (mansus) supra villam (88); Piddenhausen, wüst, östlich von Merlsheim, Kr. Höxter (Schneider S. 106).
Pumessen, decima (23) / decima Pumessen (76); Pömbesen, Kr. Höxter.
Remmerinhusen, curia (43); Remeringhausen, Rittergut, Kr. Grafschaft Schaumburg.
Scorren, decima (40).
Sestendorp, III mansus (61) / decima Sestinctorp (76); Sastincthorpe, wüst in der Feldmark von Steinheim (Mertens S. 1461).
Stenhem, domus (35) / curia in Stenhem (23) / II mansus in Stenhem (36); Steinheim, Kr. Höxter.
Suthem, duae domus qui dicuntur Lengut (78); Sudheim, wüst bei Lichtenau, Kr. Büren (Schneider S. 125).
Tenebrosa platea, (H)ortus (65); vermutlich an der Straße »Im Düstern« in Paderborn.
Tydenhusen, advocatiam super ecclesiam et curiam episcopi (73); Tydenhusen, wüst bei Exten, Kr. Grafschaft Schaumburg (Krumwiede S. 207).
Verrede, III solidi nummorum et urna mellis in parochia (45); Verne, Kr. Büren.
Vintsbike, Vinesbeke, domus (17) / domus una (21); Vinsebeck, Kr. Höxter.
Visbike, Vischbike, aduocatia de duabus curiis Mynden pertinentibus et ad curias easdem pertinentes (9) / aduocatia Visbike (73) / decima (76); Fischbeck, Kr. Grafschaft Schaumburg.
Vlenedesgod, novem mansi (84).
Wallenstede, III mansi (39); Wallenstedt, Kr. Alfeld (Krumwiede S. 144).
Welsede, III mansi et molendinum et duae areae (7) / Welsede curia et molendinum (74); Welsede, Kr. Hameln/Pyrmont, oder Wüstung bei Hess. Oldendorf.
W(o)lfersen, una casa et VI morgen la(n)des (87) / una casa et quatuor morgene in Wlfersen / una casa et quatuor morgene in Wolfersen (89); Wulfersen, wüst südlich von Holzhausen, Kr. Höxter (Schrader in: BKDW Kr. Höxter S. 132).

Anhang

Auszug aus einem Driburger Lehnregister aus der Zeit vor 1356/58

Der unten abgedruckte Text findet sich auf einem Einzelblatt im Urkundenbestand des Altertumsvereinsarchivs Paderborn, eingeordnet in die Zeit 1400–1450³⁸. Es handelt sich um ein schmales Blatt im Format 90 x 295 mm, die Hälfte eines in Längsrichtung geknickten Folioblattes. Der Papierstreifen ist seitlich ausgerissen, hat einige Löcher, die Textverlust verursacht haben, und zwei starke braune Flecken, anscheinend Stellen, wo man etwas angeklebt hatte. Ob hier eine schriftliche Petition, die der Anwalt Jost von Schilders 1562 an den Fürstbischof richtete und die am linken Rand Wachsspuren zeigt, angeheftet gewesen ist, läßt sich nicht eindeutig entscheiden³⁹. Das Blatt trägt auf der Rückseite eine Beschriftung aus der Mitte des 17. Jahrhunderts: »Specification einiger Parcelen Driborgischer Lehngüter«. Es ist im 17./18. Jahrhundert mit dem linken Rand auf die linke Hälfte eines Folioblattes aufgeklebt, das auf der Rückseite von Kriminaldirektor Gehrken († 1845) mit der Angabe versehen ist: »Güterverzeichnis zu Vinsebeck 1350/1400«. Gehrken, der das Dokument besaß⁴⁰, hat ein kleineres Blatt mit der Abschrift des Textes auf die rechte Hälfte des Trägerpapiers geklebt. Über das Lehnverzeichnis ragend ist seitlich ein schmaler Papierstreifen vom Archivar des Altertumsvereins in Paderborn B. Stolte angeleimt und mit dem Vermerk versehen: »Angeblich Driburgisches Lehngüterverzeichnis von Vinsebeck und Berchen.«

Unter dem Lehnverzeichnis trägt das Trägerpapier, teilweise überklebt, den Text: »Verschreibung, wo der Edler und Ernwerter Hermann Schilder⁴¹ juffer Annen von Broichmissen gegeben einhundert daler . . . geldes betreffent.«

Das Schriftstück bringt das unten abgedruckte Lehnverzeichnis. Der Text zu I und II folgt ohne Zwischenraum aufeinander, dagegen steht der Text zu III auf dem unteren Teil des Blattes, aber auf dem Kopf. Die Zählung der drei Abschnitte wie die durchlaufende Zählung der Güter ist vom Herausgeber beigefügt. Auf der Rückseite des alten Blattes befindet sich von späterer Hand, wohl einer solchen des 17. Jahrhunderts, in der Längsrichtung geschrieben, die Sachbezeichnung, die hier als Überschrift gewählt worden ist.

Zur Beantwortung der Frage, wann die Aufzeichnung verfaßt worden ist, wird man unter der Berücksichtigung des Alters der Schriftzüge, die zu 1400 bis 1450 wohl richtig eingeordnet sind, zunächst die Nennung des Grafen

³⁸ Vgl. B. Stolte, Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn, II: Urkunden (1905) S. 212.

³⁹ Altertumsvereinsarchiv, Paderborn, Act. 29 S. 57. Dieses Blatt, die Familien von der Lippe und Schilder betr. (1500–1600), stammt aus der Sammlung Gehrken.

⁴⁰ Ebda. Act. 177, Nachweis Gehrkenscher Urkunden.

⁴¹ Nach der Schrift dieses Eintrags kommt nur der Hermann Schilder in Frage, der zu 1558 und 1590 bei v. d. Lippe und Philippi, Die Herren und Freiherren von der Lippe, Bd. 1 (1921) Reg. S. LXXV, erwähnt wird.

von Schwalenberg als Lehns Herrn in III heranziehen. Sie zeigt, daß das Schriftstück vor dem 17. Januar 1358 abgefaßt wurde, da sich an diesem Tage Bischof Balduin von Paderborn und die Gebrüder Bernhard und Otto zur Lippe über die Herrschaft Schwalenberg verglichen. Die Hälfte des Teiles, den Heinrich von Schwalenberg besessen hatte, fiel an den Bischof von Paderborn, die andere Hälfte und der Anteil des Grafen Günther kamen an Lippe⁴².

Das Verzeichnis ist folgendermaßen gegliedert: Teil I vermerkt Güter, die die Familie von Driburg an die Familie von der Lippe abgetreten hat, mit der Angabe der Wiederlösebeträge. Teil II nennt die Herkunft der Lehen, und Teil III bringt eine Notiz über ein einzelnes Gut.

Specification einiger Parcelen der Driborgischen Lehnsgüter

- I. 1) Item den lutteken hoff to Vynsbebeke, de de Lutteke Hoff geheten is, vor verteyn Mark pennynge, als to Hervorde und to Lemgo gyng synt, efte vor seuen Mark lodiges syluers na Lemmescher wychte.
  - 2) Item den acteden del des meygerhoueß to Vynsbeke vor vyff Mark lodigen syluers.
  - 3) Item den verden del des meygerhoueß to Vynsbek.
  - 4) den verden del der oueren Molen,
  - 5) den verden del des Gerichtes,
  - 6) den verden del des Kercklens,
  - 7) dat Hacklant
  - 8) und Kotten, de to dem seluen dele des genannten houe hort vor twelf Mark Herfordscher penninge efft vor ses Mark lodigen siluers.
- II. Item so heft de Greue von Swalensberge uns belent myt
- 1) dem hagen to H(immig)husen
  - 2) und myt dem tegeden,
  - 3) und mit der molen,
  - 4) und myt eyne . . . dat Olrikes vrouwe von Bro . . . e ere Liftucht inne hadde,
  - 5) und (mit) eynen houe to Berchem,
  - 6) und myt (zwee)n Kotsteden,
  - 7) und mit dem lutteken houe to Vynsbeke, de der Somerkelue Hoff het,
  - 8) und myt dem tegeden to Bouichtorpe.
- III. Hencke Schonenberges, de buwede eynen hoff an der mark to Yel . . . torpe, dar hadde Johan von O . . . hußen 10 Mark ane to synen lyuen. De synt quit.

⁴² Lipp. Reg. II 1023. Vgl. F. Forwick, Die staatsrechtliche Stellung der ehemaligen Grafen von Schwalenberg (1963) S. 54.

In dem vorliegenden Verzeichnis handelt es sich in Teil II um Güter, die bei der Teilung des Schwalenberger Besitzes 1358 an den Bischof gefallen sind und damit von da an von ihm zu Lehen gingen. Es sind Lehngüter der Familie von Driburg, die nach dem Aussterben der Familie im Erbgang an die von Schilder gekommen waren. Im Lehnsbrief vom 15. März 1482⁴³ belehnt Bischof Simon »... mit etlichen Dryborgschen Guderen als nemptlich mit dem Dorppe tho Hymichhusen, mit dem Gerichte und syner tobehorunge darsulffs, ... Item mit dem Hagen tho Hymekhusen und mit eyner Molen darsulffs mit dem groten Hove tho Vynsbeke ...« den Sohn des Gottschalk Schilder. Der Zehnte zu Bovichtorpe, der gleichfalls in dem oben veröffentlichten Register genannt ist, taucht auf im Reversalbrief Hermann Schilders vom 1. September 1569⁴⁴, in dem dieser bekennt, von Johann, Bischof zu Münster ... belehnt zu sein mit dem Zehnten zu Betroff ...

Die nachfolgend mitgeteilten Regesten⁴⁵ aus den Jahren 1342–1356 zeigen einen ursächlichen Zusammenhang mit dem Verzeichnis. Vermutlich faßt der oben veröffentlichte Auszug eines Lehnsregisters die an die Familie von der Lippe verkauften bzw. verpfändeten Güter, über die die untenstehenden Regesten berichten, zusammen als spätere Handhabe zum Rückkauf, der tatsächlich 1562 von Jost Schilder durch Überlieferung des Pfandschillings versucht wurde⁴⁶.

Regesten

1342 B. Balduin von Paderborn belehnt die Gebrüder von der Lippe mit dem achten Teil des Meierhofs zu Vinsebeck, welchen Heinrich von der Dri-

⁴³ StA. Mstr. Familienarchiv v. Schilder, Urk. 17 a.

⁴⁴ Archiv des Grafen von Oeynhausen-Sierstorff, Bad Driburg, Urkundenbestand v. Schilder. Im Paderborner Lehnsverzeichnis des Bischofs Johann von Hoya vom Jahre 1569 (Druck bei P. F. Weddigen, Paderbornische Geschichte [1801] S. 1004–1039) werden unter den Lehnsstücken Hermann Schilders nach dem Zehnten in Sandebeck zwei Hufen »tho Bontorff« aufgeführt (S. 1035). In der Lehnsurkunde für Wolf von Haxthausen von 1512 heißt der Ort Boventorp (Lipp. Reg. III Nr. 2327 Anm.), was der Namensform Bovichtorpe in unserem Verzeichnis noch mehr entspricht. Der Ort ist möglicherweise mit dem im älteren Lehnsverzeichnis Nr. 29 genannten Bodingdorp identisch.

⁴⁵ In Ermangelung der Originalurkunden müssen hier die Regesten in Act. 29 des Altertumsvereinsarchiv Paderborn sowie die Regesten, die der Archivar Knoch Ende des 18. Jahrh. nach Originalen des Archivs v. d. Lippe in Vinsebeck anfertigte, benutzt werden. Daß die Originalurkunden hierzu noch im Archiv der Familie von Spiegel in Rheder, deren Vorfahren von Mengersen 1794 Himmighausen kauften (BKD Kr. Höxter S. 197), oder im Archiv der Familie von Oeynhausen in Reelsen, die im 19. Jahrh. Himmighausen von der Familie von Spiegel kaufte (BKD Kr. Höxter S. 198), ruhen, ist denkbar; da das aber für diese Arbeit ohne Bedeutung ist, wurden Erkundigungen darüber nicht angestellt.

⁴⁶ Regesten, Antrag des Anwalts, Schreiben der v. Schilder und v. d. Lippe an den Fürstbischof in Act. 29 S. 49 ff. Altertumsvereinsarchiv Paderborn.

- burg und dessen Söhne Heinrich und Caspar⁴⁷ innegehabt und an die von der Lippe übertragen haben⁴⁸.
- 1346 Juli 15. Heinrich, Ludolf, Gebrüder, und Bartolt, Mauritius (?)⁴⁹ Sohn, alle von Driburg, verpfänden den Gebrüdern von der Lippe ein Viertel des Meierhofs zu Vinsebeck, ein Viertel der oberen Mühle, ein Viertel des Gerichts, ein Viertel des Kirchenlehns, das Hackland und Kotten, die zu dem Teil des genannten Hofes gehören, für 12 Mark Herfordischer Pfennige, welche sechs lödige Mark Silber ausmachen⁵⁰.
- 1346 Werner, Bartold, Reineck, Robbrecht und Ludwig, Gebrüder von der Lippe, Henrich und Ludolph, auch Bertold, Ravens Sohn von Driburg, erteilen über die an erstere versetzten Pfandgüter eine Wiederlöse-Verschreibung, nämlich über ein Viertel des Meyerhofs zu Vinsebeck, ein Viertel der Oberen Mühle, ein Viertel des Gerichts, ein Viertel des Kirchenlehns, Rottland und Kotten, die zu dem Hof gehören⁵¹.
- 1347 April 7. B. Balduin von Paderborn bestätigt als Lehnherr, daß Heinrich von Driburch Knappe, Henrich und Elger, dessen Söhne, um 5 Mark lötigen Silbers ein Achtel des Meierhofes zu Vinsebeck, an Kirchenlehn, Gerichten, Mühle, Hackland und Kotten an Werner, Bertold, Reinher, Robbracht und Ludwig Gebrüder von der Lippe, Knappen, verkauft und das Lehen resigniert haben, welche Güter vom Stift Paderborn zu Lehen gehen⁵².
- 1347 Aug. 24. B. Balduin genehmigt, daß Heinrich von Driburg und Heinrich und Elger, seine Söhne, den Gebrüdern von der Lippe den achten Teil an dem Meierhof zu Vinsebeck, der Paderbornisches Lehen ist, verkaufen⁵³.
- 1356 Juni 9. Heinrich von Driburg, seine Söhne Henrich und Elger sagen vor Junker Henrich Graf zu Schwalenberg ihr Lehen auf, den Oberen Hof in Vinsebeck, den halben Hof mitten im Dorf (= Lütteken Hof) und den halben Teil der vier Kotten. Sie bitten, Werner und dessen

⁴⁷ Der Name Caspar ist sicher falsch; vermutlich muß es Elgher heißen.

⁴⁸ V. d. Lippe und Philippi, Familiengeschichte I S. 86. Als Quelle ist angegeben das Geschlechtsregister derer von der Lippe, Manuskript von J. C. Pyrach von 1749, das auf der Erpernburg liegt; ich konnte es jedoch nicht einsehen.

⁴⁹ Hier ist ebenfalls ein Verschreiben anzunehmen. Bei der Familie von Driburg ist kein Träger des Vornamens Mauritius bekannt; dagegen ist er bei der Familie von der Lippe geradezu ein Leitname.

⁵⁰ Altertumsvereinsarchiv Paderborn Act. 29 S. 55 links. Das hier abgedruckte Regest stimmt im Wortlaut mit Regest e in Act. 29 S. 55 nur sinngemäß überein. Reg. 3 bezieht sich auf Reg. 2, weshalb dieses mitbenutzt werden mußte. Die Datumsangabe ist entnommen dem Knoch'schen Regest Nr. 11, das sich ohne Zweifel auf die gleiche Urkunde bezieht. Vgl. Reg. Nr. 175 in V. v. d. Lippe, und Philippi, Familiengeschichte I S. 89.

⁵¹ StA Detmold, L 52 L 1 S. 2, sog. Knoch'sches Regest Nr. 10. Vgl. V. v. d. Lippe, a. a. O. S. 88, Reg. Nr. 174.

⁵² StA Detmold, L 52 L 1 S. 1^r, Knoch'sches Reg. Nr. 7. V. v. d. Lippe, a. a. O. S. 89, Reg. Nr. 176.

⁵³ Ebda. S. 2^r. Knoch'sches Reg. Nr. 14.

Gebrüder von der Lippe damit zu belehnen, da sie das Gut an letztere verkauften⁵⁴.

Oben war als Zeitpunkt, vor dem das Verzeichnis abgefaßt sein muß, das Jahr 1358 genannt. Liest man aus vorstehendem Regest von 1356 Juni 9, daß unter anderem der Hof mitten im Dorf, der nach der Familiengeschichte von der Lippe identisch ist mit dem Lüttecken Hof, zu diesem Zeitpunkt an die Familie von der Lippe, und zwar ohne Wiederkaufsklausel verkauft war, was aus der Bitte des Verkäufers um Belehnung des Käufers hervorgeht, dann muß vorstehendes Verzeichnis vor dem 9. Juni 1356 angelegt sein, da zu diesem Zeitpunkt der Eintrag des bereits verkauften Lüttecken Hofes in das Lehnsverzeichnis sinnlos war. Es ist darum in das Jahrzehnt vor 1356 zu setzen.

---

⁵⁴ Ebda. S. 3r. Knoch'sches Reg. Nr. 22.